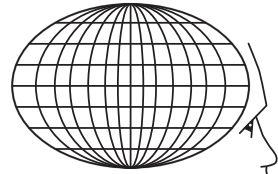


ULMER

November 9/2017

FREIDENKER



Zur aktuellen Lage in Syrien
und im Nahen Osten
(auch im Zeichen religiösen Wahns)

Karin Leukefeld

Mittwoch, 22. November 2017, 19 Uhr
Haus der Gewerkschaften Ulm



»Schamlose Lügen«

Erneute Kampagne gegen Syrien und Russland wegen angeblichen Einsatzes von Chemiewaffen

Karin Leukefeld, Damaskus

Russland hat in der vergangenen Woche im UN-Sicherheitsrat mit einem Veto die Verlängerung des Einsatzes von Inspektoren der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) in Syrien verhindert. Der russische Vertreter bei den Vereinten Nationen, Wassili Nebensja, begründete das Veto damit, dass noch kein Bericht dieses »Gemeinsamen UN-Untersuchungsmechanismus« für Syrien (JIM) vorliege. Die von den westlichen Mächten eingebrachte Resolution sei deshalb verfrüht und nicht ausgereift“. Bolivien, das dem Sicherheitsrat derzeit als nicht ständiges Mitglied angehört, unterstützte die russische Position, China und Kasachstan enthielten sich.

Im russischen Außenministerium hieß es, ob das JIM-Mandat um ein weiteres Mal verlängert werde, müsse die Analyse des Berichts über dessen Arbeit im vergangenen Jahr ergeben. Der Report werde am 7. November dem Sicherheitsrat vorgelegt, dann könne man entscheiden, ob und wie das Mandat verlängert werden müsse. Es sei ein »Markenzeichen« der USA geworden, »die eigene Position anderen aufzwingen zu wollen«, sinnvolle Argumente würden nicht vorgelegt. »Sie lügen schamlos. Sie haben den JIM, die OPCW und den Sicherheitsrat bei der Kehle gepackt, ihre Unnachgiebigkeit ist weder nach dem Völkerrecht noch nach diplomatischen Regeln noch mit gesundem Menschenverstand nachvollziehbar.«

Dem russischen Veto folgte prompt eine internationale politische und Medienkampagne gegen die syrische Regierung und ihre Verbündeten. Basierend auf Auszügen aus dem bisher nicht veröffentlichten JIM-Report berichteten internationale Medien und Agenturen, die Inspektoren machten Damaskus für den Chemiewaffenangriff in Chan Schaichun am 4. April 2017 verantwortlich. Für den Einsatz von Senfgas am 15. und 16. September 2016 in Umm Hausch soll dagegen die Dschihadistenmiliz »Islamischer Staat« (IS) verantwortlich sein.

Eine namentlich nicht genannte Sprecherin des Auswärtigen Amtes in Berlin erklärte, der menschenverachtende Einsatz von Sarin am 4. April sei dem Assad-Regime zuzuschreiben, das müsse Konsequenzen haben. Eine Sprecherin des Weißen Hauses behauptete, Moskau heiße den »Einsatz von Chemiewaffen gegen unschuldige Frauen und Kinder durch das Assad-Regime gut«.





Und die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Nimrata »Nikki« Haley, warf Russland vor, »sich erneut auf die Seite von Diktatoren und Terroristen, die Chemiewaffen einsetzen,« zu stellen. Die syrische Regierung dementierte erneut, im April in Chan Schaichun oder sonst jemals Giftgas eingesetzt zu haben.

Russland kritisierte, dass die Inspektoren der OPCW-Mission weder den Ort des Geschehens noch den syrischen Flughafen Schaairat bei Homs besucht hätten, der von den USA drei Tage nach dem Vorfall bombardiert worden war. Die Einladung der syrischen Regierung an das Gremium wurde von dieser nicht angenommen. Die untersuchten Proben stammten von Oppositionellen aus Chan Schaichun, die der OPCW in der Türkei übergeben worden seien, hieß es aus Moskau. Auch Zeugen seien in der Türkei befragt worden. Das entspreche nicht den Maßstäben einer unabhängigen Aufklärung.

Wohl nicht zufällig wurden die erneuten Vorwürfe gegen Damaskus und Moskau unmittelbar vor dem heutigen Beginn eines weiteren internationalen Treffens in Astana verbreitet. Dort sollen die »Deeskalationsgebiete« in Syrien konsolidiert sowie über Minenräumung und die Lage der Gefangenen gesprochen werden. Am 28. November ist eine weitere Gesprächsrunde bei den Vereinten Nationen in Genf geplant. Der UN-Sonderbeauftragte für Syrien, Staffan de Mistura, will dann auch die Forderung des beratenden Frauengremiums einbringen, wonach 30 Prozent der Verhandelnden Frauen sein sollten. US-Außenminister Rex Tillerson gab bereits die Marschrichtung für Washington und seine Verbündeten vor. Für den syrischen Präsidenten Baschar Al-Assad und seine Familie werde es in einem »neuen« Syrien »keinen Platz« geben.

(aus Junge Welt. 30.10 2017)

Karin Leukefeld wurde 1954 geboren, studierte Ethnologie, Islam- und Politikwissenschaften und machte eine Ausbildung zur Buchhändlerin. Sie betätigte sich in Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit unter anderem beim Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz, in der Bundespartei Die Grünen und arbeitete in einer Informationsstelle in El Salvador. Außerdem war sie persönliche Mitarbeiterin eines Bundestagsabgeordneten der PDS (Außenpolitik und Humanitäre Hilfe). Seit 2000 ist sie freie Korrespondentin im Mittleren Osten.

2010 wurde sie von der syrischen Regierung akkreditiert, reiste immer wieder nach Syrien und berichtete vor Ort vom Syrienkonflikt. Beiträge von Karin Leukefeld erschienen im deutschen Hörfunk, etwa Bayern 2, Bayern 3, Deutschlandradio oder NDR Kultur, häufig im Schweizer Rundfunk, besonders SRF 4, videojournalistische Arbeiten in „Weltnetz.tv“.

Ihre Artikel erscheinen regelmäßig in den Tageszeitungen Neues Deutschland und junge Welt oder in der Schweizer Wochenzeitung (WOZ). Sie publiziert viele Beiträge als Korrespondentin von RT Deutsch.



NEU AKTUELL!

Freidenker-Kalender 2018 erschienen

„Alle Jahre wieder, kommt ... „
richtig: der Freidenker-Kalender aus
Ulm. In Schrift und Bild werden Ge-
denktage aufgezeigt in Erinnerung
beispielsweise an Kurt Eisner (er-
ster Ministerpräsident der Republik
Bayern), an Bertolt Brecht, der vor
120 Jahren geboren wurde, an Erich
Mühsam, die Gründung des Sparta-
kusbundes vor 100 Jahren und und
und

Auf allen Monatsseiten gibt es Bild-
material und Aquarelle sowie tref-
fende Aussagen der Jubilare oder
Wissenswertes zu den dargestellten
Ereignissen.

Auf dem Kalendarium sind Geburts-
bzw. Todestage von (nicht nur für
Freidenker) relevanten Persönlich-
keiten vermerkt sowie wichtige Tage
markiert wie beispielsweise am 8.
März: „Internationaler Frauentag“.



**Der Kalender hat das Format DIN A 4,
15 Seiten durchgehend farbig, Spiralbindung
Preis per Stück 8.50 Euro, ab 5 Ex. 6.50 Euro
und ist ab sofort erhältlich bei:
Freidenkerinnen & Freidenker Ulm/Neu-Ulm e.V.
Postfach 1667, 89006 Ulm – Telefon 0731/57176
info@ulmer-freidenker.de, www.ulmer-freidenker.de
oder www.denkladen.de bzw. www.alibri-buecher.de**